

**Arzneimittel, die aufgrund ihrer Eigenschaften und Darreichungsform eine Gefährdung für Beschäftigte darstellen können  
- ausgenommen Desinfektionsmittel, Inhalationsanästhetika, Zytostatika**

<b>Arzneimittel/ Medizinprodukte/ Arzneistoffgruppen</b>	<b>Anwendungsbereich</b>	<b>Gefährliche Eigenschaften von Inhaltsstoffen / Arzneistoffen</b>	<b>Darreichungsform mit Expositions- möglichkeit</b>	<b>Angaben zu Schutzmaßnahmen</b>	<b>Bemerkungen, z. B. zur Einschätzung der Gefährdung</b>
Mittel zur Behandlung von Hauterkrankungen, z. B. Schuppenflechte, die Vitamin A- Derivate enthalten.	Dermatologie, zum Teil auch Onkologie	Vitamin A- Ester: Gesundheits-schädlich. Reizt die Haut. Kann das Kind im Mutterleib möglicherweise schädigen <sup>1) 4) 8) 10)</sup>  Vitamin A- Säure: Giftig. Reizt die Haut. Kann das Kind im Mutterleib schädigen <sup>4) 8) 10)</sup>	Tropfen, Kapseln zur oralen Anwendung, Präparate zur äußeren Anwendung	Hautkontakt, insbesondere bei Präparaten zur äußeren Anwendung und bei eigener Zubereitung, meiden. Einmalhandschuhe tragen. Staubbildung bei eigener Zubereitung vermeiden durch Arbeiten unter dem Abzug, sonst Schutzbrille und Atemschutz. Möglichst Fertigprodukte verwenden.	Besondere Gefährdung nur bei eigener Zubereitung und bei Präparaten zur äußeren Anwendung  Keine Exposition Schwangerer gegenüber Vitamin A-Säure und aus Vorsichtsgründen nicht gegenüber Vitamin A- Ester
Mittel zur Behandlung von Schuppenflechte, die Dithranol (1, 8, 9 Anthratriol) enthalten	Dermatologie	Reizt die Haut. Kann zur Braunfärbung der Haut führen.	Salbe, Stift	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen.	Geringe Gefährdung
Mittel zur äußeren Anwendung, die Salicylsäure (2- Hydroxybenzoesäure) enthalten.	Dermatologie: Keralytikum (Entfernung von Verhornungen, Schuppen)	Reizt die Haut. Salicylate können in erheblichem Maß über die Haut aufgenommen werden <sup>1)</sup> .	Lösung, Gel, Salbe	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen.	Geringe Gefährdung
Durchblutungsfördernde Mittel mit den Wirkstoffen Benzylnicotinat oder Methylsalicylat	Orthopädie	Reizt die Haut. Wirkstoffe werden leicht über die Haut aufgenommen <sup>1)</sup> .	Salben, Tinkturen, Badezusatz	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen.	Geringe Gefährdung

**Arzneimittel, die aufgrund ihrer Eigenschaften und Darreichungsform eine Gefährdung für Beschäftigte darstellen können  
- ausgenommen Desinfektionsmittel, Inhalationsanästhetika, Zytostatika**

<b>Arzneimittel/ Medizinprodukte/ Arzneistoffgruppen</b>	<b>Anwendungsbereich</b>	<b>Gefährliche Eigenschaften von Inhaltsstoffen / Arzneistoffen</b>	<b>Darreichungsform mit Expositions- möglichkeit</b>	<b>Angaben zu Schutzmaßnahmen</b>	<b>Bemerkungen, z. B. zur Einschätzung der Gefährdung</b>
Gestagene Steroide	Gynäkologie	Verdacht auf krebserzeugende Wirkung (K3), fruchtschädigend (R <sub>E</sub> 2), fortpflanzungsgefährdend (R <sub>F</sub> 1) <sup>9)</sup>	Salbe?  Tabletten	Hautkontakt meiden.  Einmalhandschuhe tragen.	Geringe Gefährdung  Keine Exposition Schwangerer
Androgene Steroide, z. B. Mittel, die Testosteron enthalten		Verdacht auf krebserzeugende Wirkung (K 3), fruchtschädigend (R <sub>E</sub> 2), fortpflanzungsgefährdend (R <sub>F</sub> 1) <sup>9)</sup>  Wirkt leicht hautirritativ <sup>1)</sup> .	Transdermales Pflaster, Tabletten	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen.	Geringe Gefährdung  Keine Exposition Schwangerer
Schwache Androgene		Verdacht auf fortpflanzungsgefährdende (R <sub>F</sub> 3) und fruchtschädigende (R <sub>E</sub> 3) Wirkung		Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen.	Aus Vorsichtsgründen Keine Exposition Schwangerer
Estrogene Steroide	Gynäkologie	Verdacht auf krebserzeugende Wirkung (K 3), Verdacht auf fruchtschädigende Wirkung (R <sub>E</sub> 3), fortpflanzungsgefährdend (R <sub>F</sub> 1) <sup>9)</sup>	Salbe? Mebbranpflaster, Tabletten	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen.	Geringe Gefährdung  Keine Exposition Schwangerer
Schwache Gestagene/ Estrogene		Verdacht auf fortpflanzungsgefährdende (R <sub>F</sub> 3) und fruchtschädigende Wirkung (R <sub>E</sub> 3) <sup>9)</sup>		Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen.	Aus Vorsichtsgründen Keine Exposition Schwangerer

**Arzneimittel, die aufgrund ihrer Eigenschaften und Darreichungsform eine Gefährdung für Beschäftigte darstellen können  
- ausgenommen Desinfektionsmittel, Inhalationsanästhetika, Zytostatika**

<b>Arzneimittel/ Medizinprodukte/ Arzneistoffgruppen</b>	<b>Anwendungsbereich</b>	<b>Gefährliche Eigenschaften von Inhaltsstoffen / Arzneistoffen</b>	<b>Darreichungsform mit Expositions- möglichkeit</b>	<b>Angaben zu Schutzmaßnahmen</b>	<b>Bemerkungen, z. B. zur Einschätzung der Gefährdung</b>
Mittel mit dem Wirkstoff Methoxsalen	Dermatologie, photoaktivierte Chemotherapie	Phototoxisch: Unter der Einwirkung von langwelligem UV- Licht binden Furanocumarine, zu denen Methoxsalen gehört, an DNA- Basen und wirken zytotoxisch <sup>4)8)</sup> . In Verbindung mit UV-Strahlung krebs-erzeugend beim Menschen (Klasse 1) <sup>6)</sup> .	Lösung zur Anwendung als Bad	Hautkontakt meiden (Pipette, Messzylinder verwenden). Einmalhandschuhe tragen.	Besondere Gefährdung bei Hautkontakt  Aus Vorsichtsgründen keine Exposition Schwangerer
Anabolika	Innere Medizin	Verdacht auf krebserzeugende Wirkung (K 3), fruchtschädigend (R <sub>E</sub> 2) fortpflanzungsgefährdend (R <sub>F</sub> 1) <sup>9)</sup>	Gebrauchsfertige Injektionslösung	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen.	Geringe Gefährdung  Keine Exposition Schwangerer
Glucocorticoide, z. B. Hydrocortison, Dexamethason, Fluocortinbutyl	Transplanta- tionschirurgie, Behandlung von Autoimmun- krankheiten, HNO, Augener- krankungen, Innere Medizin	fruchtschädigend (R <sub>E</sub> 1), Verdacht auf fortpflanzungsgefährdende Wirkung (R <sub>F</sub> 3) <sup>9)</sup>	Patientengetriggertes Aerosol (Nasenspray), Trockensubstanz zum Auflösen als Injektionslösung, (Augen)- Tropfen, Tabletten, Salbe	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen. Einatmen der Substanz meiden: Aufwirbeln vermeiden und Schutzmaßnahmen ergreifen.	Besondere Gefährdung  Keine Exposition Schwangerer

**Arzneimittel, die aufgrund ihrer Eigenschaften und Darreichungsform eine Gefährdung für Beschäftigte darstellen können  
- ausgenommen Desinfektionsmittel, Inhalationsanästhetika, Zytostatika**

Arzneimittel/ Medizinprodukte/ Arzneistoffgruppen	Anwendungs- bereich	Gefährliche Eigenschaften von Inhaltsstoffen / Arzneistoffen	Darreichungsform mit Expositions- möglichkeit	Angaben zu Schutzmaßnahmen	Bemerkungen, z. B. zur Einschätzung der Gefährdung
Antibiotika, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tetracycline</li> <li>• Cephalosporine</li> <li>• Sulfonamide</li> <li>• Nebacetin</li> <li>• Metronidazol</li> </ul>	Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie, Kinderheil- kunde, HNO, Dermatologie	Gefahr der Ausbildung allergischer Reaktionen, z. B. Kontaktekzeme <sup>1)11)</sup> . Tetracycline: Im Tierversuch fruchtschädigend <sup>1)</sup> Metronidazol: Erbgutverändernd und im Tierversuch krebserzeugend (möglicherweise krebserzeugend beim Menschen, Klasse 2 B <sup>6)</sup> <sup>4)</sup> Tetracycline und Sulfonamide: Bei Sonnen- oder UV-Bestrahlung sind phototoxische Reaktionen möglich <sup>1)4)</sup> .	Trockensubstanz zum Auflösen, Puder, Puderspray, Salbe, Fertiginjektionen, Tabletten	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen. Einatmen der Substanz meiden: Aufwirbeln vermeiden und Schutzmaßnahmen ergreifen, möglichst kein Spray verwenden.	Besondere Gefährdung bei Hautkontakt und beim Umgang mit Pulver  Keine Exposition Schwangerer gegenüber krebserzeugenden, erbgutverändernden und fruchtschädigenden Stoffen  Cephalosporine: Nach Zugabe des wässrigen Lösungsmittels tritt Gasentwicklung (CO <sub>2</sub> ) auf (keine Gefährdung).
Pentamidin	HIV- Erkrankungen	Im Tierversuch fruchtschädigende Wirkung <sup>3)</sup>	Aerosol, Trockensubstanz zum Auflösen für Infusionen	Einmalhandschuhe tragen. Geeignete Lüftungsmaßnahmen, organisatorische Maßnahmen und arbeitsmedizinische Überwachung, wie sie in <sup>3)</sup> beschrieben sind, durchführen.	Besondere Gefährdung, zusätzlich erhöhtes Risiko einer Tuberkuloseinfektion  Aus Vorsichtsgründen keine Exposition Schwangerer

**Arzneimittel, die aufgrund ihrer Eigenschaften und Darreichungsform eine Gefährdung für Beschäftigte darstellen können  
- ausgenommen Desinfektionsmittel, Inhalationsanästhetika, Zytostatika**

<b>Arzneimittel/ Medizinprodukte/ Arzneistoffgruppen</b>	<b>Anwendungsbereich</b>	<b>Gefährliche Eigenschaften von Inhaltsstoffen / Arzneistoffen</b>	<b>Darreichungsform mit Expositions- möglichkeit</b>	<b>Angaben zu Schutzmaßnahmen</b>	<b>Bemerkungen, z. B. zur Einschätzung der Gefährdung</b>
Ribavirin	HNO, Hepatitis C- Erkrankungen	Im Tierversuch wurde eine krebserzeugende, erbgutschädigende und fruchtschädigende (auch embryonale) Wirkung festgestellt. Es können geringe Reizerscheinungen an Augen, oberen und unteren Atemwegen sowie Kopfschmerz als Wirkung auftreten <sup>3)</sup> .	Trockensubstanz zum Auflösen für Aerosole und Infusionen, Tabletten?	Einmalhandschuhe tragen. Geeignete Lüftungsmaßnahmen, organisatorische Maßnahmen und arbeitsmedizinische Überwachung, wie sie in <sup>3)</sup> beschrieben sind, durchführen.	Besondere Gefährdung  Aus Vorsichtsgründen keine Exposition Schwangerer
Antiepileptika, z. B. Hydantoine, Succinimidderivate, Barbiturate	Innere Medizin, Neurologie, Injektionsanästhesie	Hinweise auf krebserzeugende, mutagene und fortpflanzungsgefährdende Wirkung im Tierversuch liegen vor. <sup>1)</sup> Das Barbiturat Phenobarbital wird von der pharmazeutischen Industrie als Substanz mit mittlerem Gefährdungspotential eingestuft <sup>17)</sup>	Tabletten, Injektionslösungen, Infusionskonzentrat, Tropfen	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen.	Geringe Gefährdung  Aus Vorsichtsgründen keine Exposition Schwangerer
Antikoagulantien, z. B. mit dem Wirkstoff Warfarin	Innere Medizin	Warfarin wirkt fruchtschädigend (R <sub>E1</sub> ). Gefahr ernster Gesundheitsschäden bei längerer Exposition durch Verschlucken. Schädlich für Wasserorganismen. Kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben <sup>16)</sup> .	Nicht überzogene Tabletten	Hautkontakt meiden: Einmalhandschuhe tragen und Applikatoren zum Teilen von Tabletten verwenden.	Geringe Gefährdung  Keine Exposition Schwangerer

**Arzneimittel, die aufgrund ihrer Eigenschaften und Darreichungsform eine Gefährdung für Beschäftigte darstellen können  
- ausgenommen Desinfektionsmittel, Inhalationsanästhetika, Zytostatika**

<b>Arzneimittel/ Medizinprodukte/ Arzneistoffgruppen</b>	<b>Anwendungsbereich</b>	<b>Gefährliche Eigenschaften von Inhaltsstoffen / Arzneistoffen</b>	<b>Darreichungsform mit Expositions- möglichkeit</b>	<b>Angaben zu Schutzmaßnahmen</b>	<b>Bemerkungen, z. B. zur Einschätzung der Gefährdung</b>
Virustatika, z. B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aciclovir</li> <li>• Foscarnet</li> <li>• Cidofovir</li> <li>• Ganciclovir</li> <li>• Methotrexat</li> </ul>	Innere Medizin, Cytomegalovirus-Therapie, bei Immunsuppression (z. B. HIV, Transplantationschirurgie), Rheumakerkrankungen, Onkologie	Die konzentrierten Lösungen wirken häufig reizend bis ätzend (pH 11: Zovirax, Lantarel, Cymeven). <sup>1)</sup> Ganciclovir, Methotrexat, Foscarnet: Verdacht auf erbgutverändernde Wirkung <sup>1)</sup> Methotrexat, Foscarnet, Cidofovir: Verdacht auf fruchtschädigende Wirkung <sup>1)</sup> Cidofovir: Verdacht auf krebserzeugende Wirkung <sup>1)</sup> Methotrexat wirkt hautsensibilisierend <sup>7)</sup> .	Salbe, Suspension, Trockensubstanz in Durchstechflaschen zur Lösung als Infusion	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen. Die Arzneimittel liegen galenisch oft nicht in der Endform vor. Bei der Zubereitung Schutzmaßnahmen wie beim Umgang mit Zytostatika einhalten <sup>5)7)</sup> .	Besondere Gefährdung  Keine Exposition Schwangerer gegenüber krebserzeugenden, erbgutverändernden und fruchtschädigenden Stoffen
Salben, die Steinkohlenteerdestillat enthalten.	Dermatologie, Behandlung von Gelenkerkrankungen	Bei teerhaltigen Salben ist von einer krebserzeugenden Eigenschaft (K 1 und K 2) auszugehen <sup>9)</sup> .	Salbe	Hautkontakt meiden, z. B. Applikationshilfe verwenden. Einmalhandschuhe tragen.	Besondere Gefährdung bei Hautkontakt  Keine Exposition Schwangerer
Antiparasitäre Mittel, die den Wirkstoff Lindan enthalten	Kinderheilkunde, Altenpflege	Lindan wirkt giftig beim Einatmen, Verschlucken und bei Berührung mit der Haut. Reizt die Augen und die Haut. Sehr giftig für Wasserorganismen. Kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben <sup>16)</sup> . Lindan ist als hautresorptiv eingestuft <sup>15)</sup> .	Emulsion, Gel	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen. Für gute Lüftung sorgen. Mittel mit klarem, lauwarmem Wasser abwaschen <sup>1)</sup> .	Besondere Gefährdung

**Arzneimittel, die aufgrund ihrer Eigenschaften und Darreichungsform eine Gefährdung für Beschäftigte darstellen können  
- ausgenommen Desinfektionsmittel, Inhalationsanästhetika, Zytostatika**

Arzneimittel/ Medizinprodukte/ Arzneistoffgruppen	Anwendungs- bereich	Gefährliche Eigenschaften von Inhaltsstoffen / Arzneistoffen	Darreichungsform mit Expositions- möglichkeit	Angaben zu Schutzmaßnahmen	Bemerkungen, z. B. zur Einschätzung der Gefährdung
Antiparasitäre Mittel mit Pyrethroiden als Wirkstoffe	Kinderheil- kunde, Altenpflege	Das Pyrethroid Allethrin I ist gesundheitsschädlich beim Einatmen und Verschlucken. Es ist sehr giftig für Wasserorganismen und kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben. Die Treibgase Isobutan, Butan und Propan sind hochentzündlich <sup>16)</sup> .	Spray	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen. Das Spray nicht einatmen. Für gute Lüftung sorgen.	Besondere Gefährdung
Antiparasitäre Mittel, die den Wirkstoff Pyrethrum enthalten	Kinderheil- kunde, Altenpflege	<p>Pyrethrum: Gemisch enthält Pyrethrine. Pyrethrine sind gesundheitsschädlich beim Einatmen, Verschlucken und bei Berührung mit der Haut; sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben<sup>16)</sup>.</p> <p>Die Mittel sind häufig entzündlich (R 10)<sup>10)</sup>. Es können weitere Inhaltsstoffe mit folgenden Eigenschaften enthalten sein<sup>16)</sup>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 4- Chlor- 3- methylphenol: gesundheitsschädlich bei Berührung mit der Haut und beim Verschlucken; Gefahr ernster Augenschäden (Reizungen bis Verätzungen evtl. Trübung der Hornhaut möglich); Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich; sehr giftig für Wasserorganismen.</li> <li>• 2- Propanol: leichtentzündlich; reizt die Augen. Die Dämpfe können Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.</li> </ul>	Flüssigkeit	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen (PVC, Gummi <sup>10)</sup> ). Sofern Verspritzen möglich ist, Schutzbrille tragen. Das Einatmen von Stoffen durch geeignete Lüftungsmaßnahmen verhindern.	Besondere Gefährdung

**Arzneimittel, die aufgrund ihrer Eigenschaften und Darreichungsform eine Gefährdung für Beschäftigte darstellen können  
- ausgenommen Desinfektionsmittel, Inhalationsanästhetika, Zytostatika**

<b>Arzneimittel/ Medizinprodukte/ Arzneistoffgruppen</b>	<b>Anwendungs- bereich</b>	<b>Gefährliche Eigenschaften von Inhaltsstoffen / Arzneistoffen</b>	<b>Darreichungsform mit Expositions- möglichkeit</b>	<b>Angaben zu Schutzmaßnahmen</b>	<b>Bemerkungen, z. B. zur Einschätzung der Gefährdung</b>
Malariamittel mit dem Wirkstoff Chinindihydrochlorid	Innere Medizin	In Tierversuchen fruchtschädigende Effekte, in hohen Dosen embryotoxisch <sup>1)</sup>	Tabletten, Ampullen	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen.	Geringe Gefährdung  Aus Vorsichtsgründen keine Exposition Schwangerer
Synthetische Stützverbände	Orthopädie	Das Produkt enthält Inhaltsstoffe, die gesundheitsschädlich wirken können und die Augen, Atmungsorgane und die Haut reizen können. Sensibilisierung durch Einatmen (Diphenylmethan-4,4-diisocyanat <sup>12)</sup> ) und Hautkontakt ist möglich <sup>10)</sup> . Glasfaserstaub entsteht beim Aufsägen (nach Untersuchungen des Herstellers nicht krebserzeugend).	Glasfasergewirk mit Kautschuk, beschichtet mit wasseraktivierbarem Polyurethanharz.	Gebrauchsanweisung des Herstellers beachten. Beim Anlegen: Verband wird in Wasser getränkt, die mitgelieferten Einmalhandschuhe tragen, in gut gelüfteten Bereichen verwenden, Hautkontakt mit unausgehärtetem Material meiden.  Beim Aufsägen: Vor dem Aufsägen mit Schwamm kurz anfeuchten, gute Belüftung, Schutzmaßnahmen nach TRGS 521 <sup>14)</sup>	Geringe Gefährdung  Die Expositionshöhe gegenüber Diphenylmethan-4,4-diisocyanat ist nach bisherigen Erkenntnissen gering.

**Arzneimittel, die aufgrund ihrer Eigenschaften und Darreichungsform eine Gefährdung für Beschäftigte darstellen können  
- ausgenommen Desinfektionsmittel, Inhalationsanästhetika, Zytostatika**

Arzneimittel/ Medizinprodukte/ Arzneistoffgruppen	Anwendungs- bereich	Gefährliche Eigenschaften von Inhaltsstoffen / Arzneistoffen	Darreichungsform mit Expositions- möglichkeit	Angaben zu Schutzmaßnahmen	Bemerkungen, z. B. zur Einschätzung der Gefährdung
Knochenzement	Orthopädie, Neurochirurgie	<p>Flüssigkeit: enthält Methylmethacrylat (MMA) und N, N- Dimethyl- p- toluidin Pulver: enthält Dibenzoylperoxid zum Teil zusätzlich ein Antibiotikum.</p> <p>Die Flüssigkeit ist leichtentzündlich, reizt Augen, Atmungsorgane und die Haut, gesundheitsschädlich beim Einatmen, Verschlucken und Berührung mit der Haut. Es besteht die Gefahr einer kumulativen Wirkung. Bei Pulver und Flüssigkeit besteht die Gefahr der Sensibilisierung durch Hautkontakt<sup>10)</sup>.</p>	Pulver und Flüssigkeit	<p>Gebrauchsanweisung des Herstellers beachten: Flüssigkeit vorlegen, Pulver zugeben.</p> <p>Hautkontakt meiden: Teilgeschlossene oder wenn möglich geschlossene Vakuum- anmischsysteme verwenden. Wenn Hautkontakt nicht verhindert werden kann, Schutzhandschuhe oder Fingerlinge aus Polyvinylalkohol tragen <sup>10)</sup>. Der Hersteller empfiehlt grundsätzlich das Tragen von zwei Paar Handschuhen. Einen Schutz für ca. 10 Minuten bieten auch Polyethylen- Copolymer- Hand- schuhe (ETHIPARAT). Der Handschuhhersteller empfiehlt, diese als Unterziehhandschuhe zu tragen und darüber Latexhandschuhe. Für gute Belüftung / Absaugung am Arbeitsplatz sorgen.</p>	Besondere Gefährdung

**Arzneimittel, die aufgrund ihrer Eigenschaften und Darreichungsform eine Gefährdung für Beschäftigte darstellen können  
- ausgenommen Desinfektionsmittel, Inhalationsanästhetika, Zytostatika**

<b>Arzneimittel/ Medizinprodukte/ Arzneistoffgruppen</b>	<b>Anwendungsbereich</b>	<b>Gefährliche Eigenschaften von Inhaltsstoffen / Arzneistoffen</b>	<b>Darreichungsform mit Expositionsmöglichkeit</b>	<b>Angaben zu Schutzmaßnahmen</b>	<b>Bemerkungen, z. B. zur Einschätzung der Gefährdung</b>
Antimykotika, z. B. mit den Wirkstoffen  • Amphotericin B  • Flucytosin	Organmykosen, generalisierte Mykosen, Mykosen der Atemwege	Keine gefährlichen Eigenschaften nach Gefahrstoffverordnung	Trockensubstanz in Durchstechflasche (Amphotericin B), Tabletten, Infusionslösung, Salbe	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen. Bei Anwendung von Amphotericin B zur Aerosoltherapie: Zum Schutz vor Amphotericin, das der Patient mit der Ausatemluft in den Raum abgibt, am Inhaliergerät am Ende des Expirationsschlauches einen Pall- Filter einbauen <sup>2)</sup> .	Geringe Gefährdung
Mittel, die Lidocain enthalten	Neurologie, Chirurgie, Gynäkologie, u.a. Schleimhautanästhetikum und Hämorrhoidenmittel	Lidocain wird von der pharmazeutischen Industrie als Substanz mit mittlerem Gefährdungspotential eingestuft <sup>17)</sup> .	Creme, Suppositorien, Pumpspray, Lösung in Durchstechflaschen	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen. Einatmen der Substanz meiden.	Geringe Gefährdung  Aus Vorsichtsgründen keine Exposition Schwangerer
Antihypotonika, die Etilefrinhydrochlorid enthalten	Innere Medizin	Etilefrinhydrochlorid wird von der pharmazeutischen Industrie als Substanz mit mittlerem Gefährdungspotential eingestuft <sup>17)</sup>	Lösung, Injektionslösung	Hautkontakt meiden.  Einmalhandschuhe tragen.	Geringe Gefährdung  Aus Vorsichtsgründen keine Exposition Schwangerer

**Arzneimittel, die aufgrund ihrer Eigenschaften und Darreichungsform eine Gefährdung für Beschäftigte darstellen können  
- ausgenommen Desinfektionsmittel, Inhalationsanästhetika, Zytostatika**

<b>Arzneimittel/ Medizinprodukte/ Arzneistoffgruppen</b>	<b>Anwendungsbereich</b>	<b>Gefährliche Eigenschaften von Inhaltsstoffen / Arzneistoffen</b>	<b>Darreichungsform mit Expositions- möglichkeit</b>	<b>Angaben zu Schutzmaßnahmen</b>	<b>Bemerkungen, z. B. zur Einschätzung der Gefährdung</b>
Farbstofflösungen, z. B. Methylenblau, Gentianviolett, Castellani-Lösung	Dermatologie	Gentianviolett (C.I. Basic Violet 3) ist als krebserzeugend (K 3) eingestuft <sup>9)</sup> . Für andere Farbstoffe besteht der Verdacht auf krebserzeugende, erbgutverändernde oder fruchtschädigende Eigenschaften. Eindeutige Angaben liegen zur Zeit noch nicht vor.	Lösung	Hautkontakt meiden, z. B. Auftrag mit Pinsel. Einmalhandschuhe aus Nitrilkautschuk tragen.	Besondere Gefährdung bei Hautkontakt  Aus Vorsichtsgründen keine Exposition Schwangerer
Methadonhydrochlorid, Levomethadonhydrochlorid	Drogenersatztherapie	Giftig beim Verschlucken <sup>10)</sup>	Pulver (wird dosiert und gelöst)	Hautkontakt meiden. Einmalhandschuhe tragen. Maßnahmen ergreifen, die eine Aufnahme der Substanz über die Atemwege verhindern, z. B. Sicherheitswerkbank oder Atemschutz.	Besondere Gefährdung

- <sup>1)</sup> Fachinfo-Service des Bundesverbandes der Pharmazeutischen Industrie i.V., Karlstr. 21, 60329 Frankfurt, Fachinformationen sind Hinweise für den Arzt und den Patienten, die sich im wesentlichen auf die orale Aufnahme der Arzneimittel beziehen.
- <sup>2)</sup> I. U. Fischer, W. Rettenmeier et. Al.: Aerosoltherapie mit Amphotericin B bei intubierten Patienten – eine Gefährdung für das Pflegepersonal? S. 415 – 417
- <sup>3)</sup> „Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Aerosolbehandlung (Pentamidin, Ribavirin), ISBN: 92-843-7133-3, Hrsg: Internationale Sektion der IVSS für die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten im Gesundheitswesen, Pappelallee 35/37, 22089 Hamburg
- <sup>4)</sup> W. Forth et. Al.: Allgemeine und spezielle Pharmakologie und Toxikologie. Mannheim u.a. (1992)
- <sup>5)</sup> TRGS 525 „Umgang mit Gefahrstoffen in Einrichtungen zur humanmedizinischen Versorgung“
- <sup>6)</sup> International Agency for Research on Cancer (IARC) der WHO
- <sup>7)</sup> Merkblatt M 620 „Sichere Handhabung von Zytostatika“, BGW- Versandstelle
- <sup>8)</sup> H. Marquardt und S.G. Schäfer. Lehrbuch der Toxikologie. Mannheim u.a. (1994)
- <sup>9)</sup> TRGS 905 „Verzeichnis krebserzeugender, erbgutverändernder oder fortpflanzungsgefährdender Stoffe“
- <sup>10)</sup> EG-Sicherheitsdatenblatt
- <sup>11)</sup> TRGS 540 „Sensibilisierende Stoffe“, Anlage 3
- <sup>12)</sup> TRGS 907 „Verzeichnis sensibilisierender Stoffe“
- <sup>13)</sup> GESTIS- Stoffdatenbank, Berufsgenossenschaftliches Institut für Arbeitssicherheit, Alte Heerstr. 111, 53754 Sankt Augustin
- <sup>14)</sup> TRGS 521 „Faserstäube – Teil 1: Anorganische Faserstäube“, Nummer 5
- <sup>15)</sup> TRGS 900 „Grenzwerte in der Luft am Arbeitsplatz-Luftgrenzwerte“
- <sup>16)</sup> EG- Einstufung nach Anhang I der Richtlinie 67/ 548/ EWG
- <sup>17)</sup> Einstufung von Wirkstoffen in Gruppen durch die pharmazeutische Industrie nach M 057 „Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen in der pharmazeutischen Industrie“, BG Chemie

**Hinweis:** Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.  
BGW, Bereich Gefahrstoffe, Stand 08/2000